



**Das
ORIGINAL**
Wartberg Verlag

Wir vom Jahrgang **1972**

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag



Roland Axen Wildberg

Wir
vom
Jahrgang
1972
Kindheit und Jugend

Impressum

Bildnachweis:

Umschlag: Privatarchiv Lücke (vorne); Hombre auf wikivoyage shared, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons (hinten).
Innenteil: Privatarchiv Lücke: S. 4, 6, 7, 9 u., 10 l./r., 12, 13 o./u., 14 o., 16 o./u., 20, 21, 24 u., 25 o./u., 32, 34, 36, 42, 45, 47, 61, 63 o.; ullstein bild – United Archives/Wittmann: S. 8; ullstein bild – ullstein bild: S. 9 o., 30, 38; ullstein bild – Lehnartz: S. 19; ullstein bild – AP: S. 27, 31; ullstein bild – Sven Simon: S. 29; ullstein bild – United Archives: S. 37; ullstein bild – United Archives/kpa: S. 39; ullstein bild – R. Janke: S. 41; ullstein bild – Kohr: S. 44; ullstein bild – dpa: S. 48; ullstein bild – Klöckner: S. 51; ullstein bild – Joachim Schulz: S. 52; ullstein bild – Franz E. Möller: S. 55, 60; ullstein bild – Fischer Project: S. 57; ullstein bild – Ritter: S. 62; ullstein bild – Kreutschmann (L): S. 63 u.; picture alliance/dpa/dpa: S. 11 o.; picture alliance/dpa/Ipol Arroyo: S. 11 u.; Geobra Brandstätter GmbH & Co. KG, Zirndorf: S. 14 u.; Archiv Lücke, Foto Rienäcker: S. 15; Hombre auf wikivoyage shared, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons: S. 17; Smilingsun.org/OOA Fonden: S. 23 l.; www.blauer-engel.de: S. 23 r.; © Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Foto Olaf Dellit: S. 24 o.; Privatarchiv Rienäcker: S. 26; Vwxport1300, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons: S. 33; Bettina Deuter: S. 35; Privatarchiv Rickling: S. 49 o./u.; Privatarchiv Keß: S. 53; R. B./pixelio.de: S. 54; pixelio.de: S. 56; Privatarchiv Tietenberg: S. 59.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

8., überarbeitete Neuauflage 2021

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen

Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

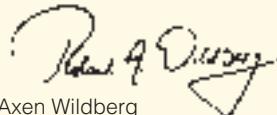
Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3072-0

Vorwort

Liebe 72er!

„Die meisten von uns stammen aus ihrer Kindheit wie aus einem Land“, hat Antoine De Saint-Exupery einmal geschrieben, und auch auf uns 72er trifft das zu. Schon allein, weil das Land unserer Kindheit, die gute alte BRD mit ihren gelben Telefonzellen, ihrem unschuldigen Kunststoff- und Fernsehshow-Wohlstand und mit den armen Brüdern und Schwestern hinter der Zonengrenze, einfach nicht mehr existiert. Aber das ist kein Grund zum Weinen – eher zum Lachen: Unsere liebe bunte Vergangenheit hat uns so harmlos behütet, dass wir noch heute von ihr zehren können. Unsere sorgenfreie Kindheit verdanken wir den zwei Erhards – dem dicken Ludwig mit dem dicken Stumpen und dem nicht minder dicken Heinz mit der dicken, schwarzen Brille ... Sie beide hatten die Weichen gestellt: Lustige Reime und soziale Marktwirtschaft; und diese beiden Highlights in Kombination bildeten dann 30 Jahre lang den Rahmen für ein Leben in Wohlstand und Wonne. So gut ist's so vielen noch nie gegangen und wird's auch nie wieder gehen. Im Prinzip sind wir ja die Letzten, die noch alles in vollen Zügen genießen durften. Noch vor dem Pillenknick, um genug Spielkameraden zu haben, und lange vor dem Ende der freien Welt durch die Befreiung der unfreien ... Wie? Ja, der Mauerfall, den wir als Krönung unserer Jugend miterleben durften. Geschichte wurde gemacht, direkt neben uns. Wir ahnten noch nicht, dass mit diesem sensationellen Ereignis auch unsere Geschichte neue Wege gehen würde. Nach Osten, nach Westen, nach oben oder unten. No future? Oh doch, denn inzwischen haben einige von uns sogar schon Enkel, haben sich also für die Zukunft entschieden. Und wir können ihnen was erzählen – aus einem friedlichen Land, vor langer Zeit. Auf den nächsten Seiten könnt ihr euer Gedächtnis auffrischen ...



Roland Axen Wildberg

1972- Krabbelecke 1974

Wendejahr der Demografie

Irgendwann, es mag am 1. Januar 1972 gewesen sein, vielleicht war es auch der 31. Dezember oder irgendwann dazwischen, machten wir uns auf den Weg. Wir waren etwa 900 000, ungefähr im Verhältnis

Herzlich willkommen!



Chronik

28. Januar 1972

Die Regierung Brandt beschließt den „Radikalenerlass“ – Mitglieder „extremer Organisationen“ können danach aus dem Öffentlichen Dienst entfernt werden.

1. Juni 1972

Andreas Baader und zwei weitere Mitglieder der terroristischen Rote Armee Fraktion (RAF) werden nach einer wilden Schießerei in Frankfurt festgenommen.

26. August 1972

Die XX. Olympischen Sommerspiele in München beginnen. Sie enden tragisch, als arabische Terroristen israelische Sportler kidnappen und ermorden.

15. Januar 1973

Auf Anordnung von US-Präsident Richard Nixon stellen die Vereinigten Staaten die Kriegshandlungen gegen Nordvietnam vollständig ein.

11. September 1973

In Chile kommt Präsident Salvador Allende bei einem Militärputsch ums Leben.

6. Oktober 1973

Syrien und Ägypten greifen Israel an – der Jom-Kippur-Krieg endet mit einer kompletten Niederlage für die Araber.

25. November 1973

In der Bundesrepublik wird aufgrund der anhaltenden Ölkrise erstmals ein Sonntagsfahrverbot erlassen.

6. Mai 1974

Willy Brandt tritt im Zuge der Affäre um den DDR-Spion Günter Guillaume zurück. Helmut Schmidt wird sein Nachfolger.

7. Juli 1974

Bei der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland gewinnt der Gastgeber im Endspiel gegen die Niederlande mit 2:1.

9. August 1974

Richard Nixon tritt infolge der Watergate-Affäre zurück. Sein Nachfolger wird Gerald Ford.

7. Oktober 1974

Die DDR-Regierung beschließt, in der Verfassung das Ziel der Wiedervereinigung zu streichen. Ebenso verschwinden die Begriffe „Deutsche Nation“ und „Deutschland“ aus dem Gesetzestext.

50:50 in rosa bzw. himmelblaue Frottee-Strampler gekleidet, und wir verschafften uns rasch Gehör: Hunger! So war das schon immer. Neu war, dass viele junge Mütter sofort nach der Geburt zur Flasche griffen – Fertigmilch statt Stillen war praktisch und entsprach dem Geist der Zeit. Dass langes Stillen an der Brust das Allergierisiko mindert, wusste man damals noch nicht. Aber erstmal waren wir satt.

Auch für die öden Stoffwindeln mit Gummihöschen, in die uns unsere Eltern anfangs noch in alter Tradition wickelten, gab es bald Ersatz: Ein Jahr später kamen Pampers-Wegwerfwindeln auf den deutschen Markt. Auch anderweitig ging es mit dem Fortschritt voran: Die Ostverträge leiteten eine neue Ära zwischen Deutschland und den Nachbarstaaten im Osten ein. Großbritannien, Norwegen, Dänemark und Irland traten der EG bei. Ein Abfallbeseitigungsgesetz wurde vom Bundestag verabschiedet, das erstmals eine Wiederverwertung von Rohstoffen vorsah. Der Wehrdienst wurde von 18 auf 15 Monate verkürzt. Und Bayern war mal wieder Meister. Zugleich ging's seit unserem Erscheinen so richtig bergab mit Deutschland: Seit 1972 gibt es in der Bundesrepublik weniger Geburten als Todesfälle – sicheres Zeichen für eine sinkende Bevölkerungszahl. Uns war's egal; genug Spielkameraden hatten wir damals immer.



Pampers

Eine Marke wurde zum Synonym der Wegwerfwindel: Pampers. Erfinderin des praktischen Baby-Accessoires war die Amerikanerin Marion Donovan Anfang der 50er-Jahre. Das Produkt zum Verhätscheln – das heißt „to pamper“

auf Englisch – wurde 1973 offiziell auf den deutschen Markt gebracht. Von Nachteil ist allerdings der Windel-Müllberg: Ihn abzubauen benötigt pro Jahr die Kapazität von sieben Müllverbrennungsanlagen.

Das war das Jahr 1972

Uns wurde viel in die Wiege gelegt. Wer wusste schon, dass am 1. August dieses Jahres die Erstausgabe der Zeitschrift „Playboy“ in deutscher Sprache auf den Markt kam? Dass in Schweden vier Künstler mit Namen Björn und Benny, Anni-Frid und Agnetha ihre erste Single aufnahmen? Als ABBA sollten wir sie später selbst kennenlernen und mitunter sogar abgöttisch verehren. Unser Erscheinen wurde natürlich auch von staatlichen Institutionen gebührend begangen: So beschloss der Deutsche Bundestag am 9. Juni, das Wahlalter künftig von 21 auf 18 Jahre abzusenken – natürlich nur für uns! Und für unsere späteren Schulausflüge in die „DDR“ hatten beide deutsche Staaten am 3. Juni schon mal das Transitabkommen vereinbart.



Mit Oma in die Anlagen ...



... oder ins „Freibad“.

Mit Polen und Ägypten wurden diplomatische Beziehungen aufgenommen, damit wir später einmal dorthin verreisen könnten. Apropos Reise: Die Serie „Raumschiff Enterprise“ wurde am 27. Mai zum ersten Mal auf deutsche Mattscheiben „gebeamt“. Dieses Ereignis von galaktischem Rang spiegelten die vorletzte und letzte Mondlandemission Apollo 16 und 17, die vom 16. bis zum 27. April sowie

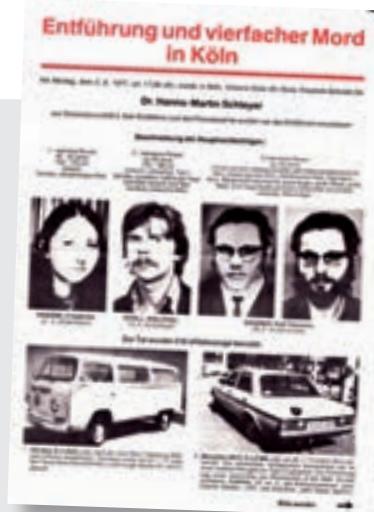
7. bis 19. Dezember 1972 dauerten und ohne Komplikationen verliefen, in der Realität nur recht dürtig wider. Auch sportlich wurde unsere Ankunft gefeiert: Die Olympischen Spiele im japanischen Sapporo und in München fanden in diesem Jahr ebenso statt wie die Fußballeuropameisterschaft, bei der die Deutschen in Belgien den Titel gewannen; und Bobby Fischer wurde im „Match des Jahrhunderts“ Schachweltmeister gegen den Russen Boris Spasski, den er niemals vorher geschlagen hatte. Was noch passierte? Kanzler Willi Brandt setzte sich erfolgreich gegen ein Misstrauensvotum durch – gut so, Misstrauen gleich am Anfang konnten wir gar nicht gebrauchen! Fünf ehemalige IBM-Mitarbeiter gründeten eine Softwarefirma im süddeutschen Weinheim, die sie „Systemanalyse und Programmentwicklung“ nannten – ein weiterer Gigant war geboren, nämlich der IT-Riese SAP. Und der Club of Rome veröffentlichte „Die Grenzen des Wachstums“. Wir waren damit zum Glück nicht gemeint: Die aufsehenerregende Studie prophezeite der kapitalistischen Konsumgesellschaft ein düsteres Ende, da sie auf Kosten der Umwelt wirtschaftete. Nun ja ...



Bewegte Zeiten

Die Mörder waren unter uns, doch wir schlummerten selig in unseren rüschenverkleideten Körbchen: Die Bundesrepublik wurde 1972 erstmals von terroristischen Anschlägen in Atem gehalten. Die „Friedensspiele“ in München wurden blutiger Ernst, als eine arabische Terrorgruppe ins Olympische Dorf eindrang und israelische Sportler als Geiseln nahm, um Komplizen freizupressen. Ein Befreiungsversuch scheiterte, insgesamt starben 16 Menschen.

Die linksradikale Rote Armee Fraktion (RAF), gegründet 1970 von Andreas Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin und anderen, wollte mit dem „bewaffneten Kampf“ den politischen Umsturz der Bundesrepublik provozieren. Im Klartext: Bombenattentate auf konservative Politiker, Industrielle und prominente Strafjuristen wurden mit Banküberfällen finanziert. In der Studentenbewegung der 68er lag ihr Ursprung – doch bald gingen ihnen deren Ziele nicht mehr weit genug. Am 2. April 1968 hatten vier der späteren RAF-Gründer in Frankfurter Kaufhäusern Brände gelegt – das sollte Ausdruck des Protests gegen den Krieg der USA in Vietnam sein. Die Beschuldigten tauchten unter, Baader wurde verhaftet, doch am 14. Mai 1970 von Ulrike Meinhof gewaltsam befreit. Dies gilt als die Geburtsstunde der RAF. Wenn wir was davon mitkriegten, waren es „Ede“ Zimmermanns gerunzelte Stirn, wenn bei „Aktenzeichen XY“ ab 20.15 Uhr mal wieder nach untergetauchten Terroristen gefahndet wurde oder wenn wir Mami ins Amt begleiteten und die düsteren Visagen der Gesuchten auf Fahndungsplakaten uns schaudern ließen. Terroristen? Die kamen gleich nach Gangstern, aber gespielt haben wir dann doch lieber



RAF-Fahndungsplakate sahen wir in den 70er-Jahren überall.

Cowboy und Indianer – was „Terroristen“ tun und planen, hat sich unseren Kinderseelen damals (zum Glück) noch nicht erschlossen.

Motivation der Handvoll mordbereiter junger Leute aus wohlhabenden bürgerlichen Kreisen war abgrundtiefer Hass gegen die Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland, der sie eine verhängnisvolle Nähe zum untergegangenen „Dritten Reich“ unterstellten. Gegen das Establishment, gegen die USA, gegen den Kapitalismus richteten sich ihre Bombenattentate und Mordtaten. Bis zu ihren Festnahmen im Juni 1972 ermordeten die Mitglieder der „Ersten Generation“ vier Menschen und verletzten mehr als 30. Und selbst hinter Gittern riefen sie weiter zum „Kampf“ auf.

Am 24. April 1975 setzte mit der Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm die Terrorwelle der „Zweiten Generation“ der RAF ein, die mit den Inhaftierten sympathisierte. Sie war ungleich härter und gipfelte 1977 im „Deutschen Herbst“, als Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer entführt und später ermordet wurde. Am 20. April 1998 verkündete die RAF – nunmehr in der „Dritten Generation“ – ihre Auflösung.

Die Maus

Wir kamen nicht allein auf die Welt – mit uns wurde im Januar 1972 ein augenzwinkerndes Wesen geboren, das uns noch lange begleiten sollte. Ehrlich gesagt: Noch heute haben wir es gern am Sonntagvormittag zu

Besuch in der Guten Stube. Wer kennt es nicht? Ein zwinkerndes Wesen ist es im doppelten Wortsinn, denn dieses kugelige Nagetier gibt nur drei Töne von sich: Es schnauft, es grunzt, und es klappert mit den Augendeckeln, wenn es allein oder in Begleitung des kleinen blauen Elefanten witzige Abenteuer erlebt. 1971 hatte der WDR seine „Lach- und Sachgeschichten“ gestartet, die kurzen Zeichentrick-Episoden mit der Maus kamen bald dazu. Als man beim WDR mitbekam, dass kleine und große Zuschauer ohnehin immer nur von der Sendung mit der Maus sprachen, erhielt die Sonntagsserie eben diesen Titel. Im Februar 1975 kam der Elefant hinzu, 1987 stieß die kleine gelbe Ente zum Star-Paar. Wie viele Millionen Kinder haben sich krumm gelacht über die tollpatschigen drei? Wie viele sonntags schon beim Frühstück voller Ungeduld ihre Eltern genervt? Fiel sie mal aus, wegen irgendwelcher Formel-1- oder Radrenn-Übertragungen, war zumindest das Wochenende verdorben. Die Maus war wie wir, oder wir waren die Maus: Mit Trippelschritten und schnüff-schnüff entdeckten wir die Welt; und wir haben dabei noch heute die freundliche Stimme von Sprecher Christoph Biemann im Ohr, wenn er die Sachgeschichte anmodериerte: „Das ist der Herr Soundso – sieht ganz nett aus. Isser auch ...“ Wir haben die Maus ins Herz geschlossen – und ihren satirischen Unterton oftmals erst Jahre später entdeckt.



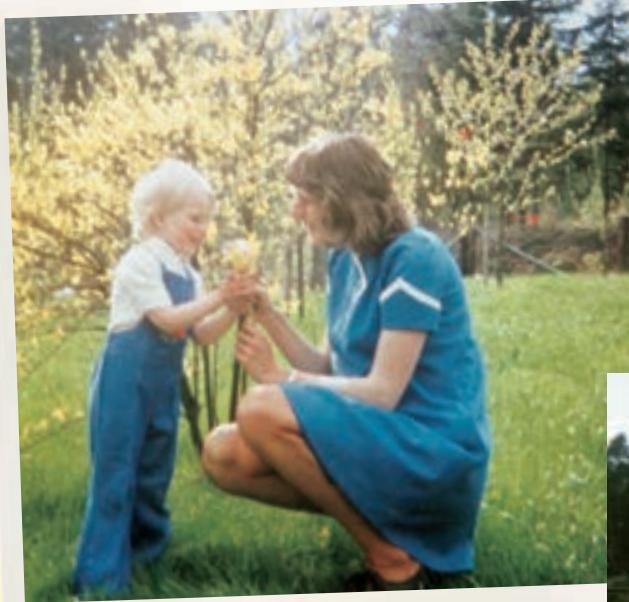
Auch Mäuse müssen sauber sein.

Auf Humboldts Spuren.



Modeopfer

Uns machten die 70er-Jahre wenig aus, wir hatten zum Glück noch keinen Blick für ästhetische Naturkatastrophen wie Langhaarfrisuren, komische bunte Jackets mit riesigen Kragen, Aufschlägen, breiten Krawatten, ebenso



Erste Charme-Offensive.



Lässig an Omas Kaffeetisch.

breiten Gürteln, alles mit ebenso gewaltigen Mustern bedeckt, dazu überdimensionierte Sonnenbrillen, funkelnde flatschgroße Knöpfe – eine Karikatur von Mode. Heute lachen wir uns über Fotos und Filme mit Abbildungen modebewusster Menschen jener Jahre schief, als Krabbler und aus der Sandkastenperspektive fielen sie nicht auf; es waren ja nur Erwachsene ...

Die WM bei uns zu Hause

Wir können uns nicht mal an die Übertragungen im Fernsehen erinnern, denn auf unserer Augenhöhe waren höchstens Papas Knie. Unser Spielfeld war das Kinderzimmer, und der Fernseher stand weit weg von Spielsachen, Schaukel-pferd und Bilderbüchern. Wir waren noch immun gegen das Geflimmer, und die Regeln des Rasenspiels wohl auch viel zu kompliziert. Einzig der begeisteerte Ausruf „Beckenbauer!“ meines Vaters ist mir im Ohr geblieben, wenn der



Sendlinger Franz mal wieder in Ballbesitz kam. Den Namen merkte ich mir vor denen von Breitner, Overath, Müller oder Netzer, weil er anders klang. Aber vielleicht geschah das auch ein paar Jahre später ... Sensation in der Vorrunde war in der ersten WM auf deutschem Boden die Begegnung zwischen ost- und westdeutschen Kickern, die

Jürgen Sparwasser für die DDR mit 1:0 entschied. Die Sensation ging an uns vorbei, ebenso die sich bessernde Leistung der Westdeutschen, die trotzdem weitergekommen waren und mit Glück und Kampfeswillen schließlich gegen die Niederlande mit 2:1 Weltmeister von 1974 wurden.

Prominente 72er

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 13. Jan. | Stefan Beinlich ,
deutscher Fußball-Nationalspieler | 30. Aug. | Cameron Diaz ,
US-Schauspielerin |
| 17. Jan. | Benno Fürmann ,
deutscher Schauspieler | 25. Sept. | Steven Gätjen ,
TV-Moderator |
| 1. Feb. | Christian Ziege ,
deutscher Fußballprofi und Trainer | 28. Sept. | Gwyneth Paltrow ,
US-Schauspielerin |
| 15. Feb. | Michelle , eigentl. Tanja Oberloher, deutsche Schlagersängerin | 1. Okt. | Aleksandra Bechtel ,
TV-Moderatorin |
| 16. Feb. | Grit Breuer , deutsche Leichtathletin | 17. Okt. | Eminem , eigentl. Marshall Bruce Mathers III; US-Rapper |
| 22. Feb. | Claudia Pechstein , deutsche Eisschnellläuferin | 3. Nov. | Hubertus Heil , Mitglied des Bundestages der SPD |
| 16. April | Conchita Martínez , spanische Tennisspielerin, Wimbledon-Siegerin | 22. Dez. | Vanessa Paradis , französische Schauspielerin |
| 10. Mai | Katja Seizinger , deutsche Skisportlerin | 29. Dez. | Jude Law , britischer Schauspieler |
| 23. Mai | Nadja Uhl , deutsche Schauspielerin | | |
| 15. Aug. | Ben Affleck , US-Schauspieler | | |



Gwyneth Paltrow und Ben Affleck.



1975- Wir Spielkinder 1977

Mit Gummistiefeln und in Trachtenjanker für draußen gewappnet.

Sandkastenspiele

Wir kamen ganz groß raus, zumindest bis zum Spielplatz. Den gab's üblicherweise im Neubaugebiet und in der Wohnsiedlung, manchmal aber auch nicht. Das Leben erprobten wir mit drei Jahren im Sandkasten – auf die Schaukel kamen wir noch nicht. Bereits 1967 wurde der erste offizielle „Abenteuerspielplatz“ in Berlin eingeweiht, fortan überboten sich Landschaftsarchitekten mit gewagten Konstruktionen, die unsere Kletterkunst fördern sollten – Vorbereitung auf die Karriereleiter der Zukunft. Vornehmlich ging's uns ums Buddeln.



Chronik

24. April 1975

Die deutsche Botschaft in Stockholm wird von Terroristen des „Kommando Holger Meins“ überfallen. Zwei Mitglieder der Auslandsvertretung werden getötet.

21. Mai 1975

In Stuttgart-Stammheim beginnt der Prozess gegen die Mitglieder der Baader-Meinhof-Gruppe Ulrike Meinhof, Andreas Baader, Jan Carl Raspe und Gudrun Ensslin.

4. April 1976

In Kambodscha wird der amtierende Generalsekretär der Roten Khmer, Pol Pot (1925–1998), zum Ministerpräsidenten ernannt. Im Verlauf der folgenden radikalen Umgestaltung von Staat und Gesellschaft werden zwischen ein und zwei Millionen Menschen ermordet.

9. Mai 1976

Die RAF-Terroristin Ulrike Meinhof wird erhängt in ihrer Zelle aufgefunden.

10. Juli 1976

Durch eine Explosion in einem Chemiewerk kommt es im oberitalienischen Seveso zu einer der größten Umweltkatastrophen dieses Jahrhunderts.

16. November 1976

Während einer Tournee des Liedermachers Wolf Biermann durch Westdeutschland beschließt das Politbüro der DDR dessen Ausbürgerung.

11. Mai 1977

Gründung der „Umweltschutzpartei“ (USP) in Niedersachsen. Am 16. November nennt sie sich in „Grüne Liste Umweltschutz“ (GLU) um.

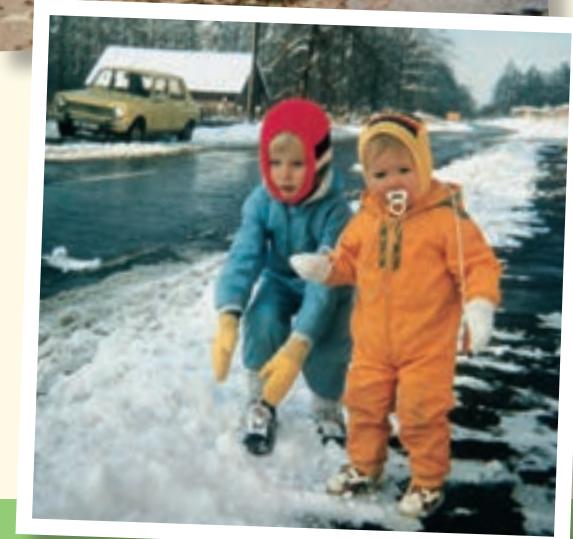
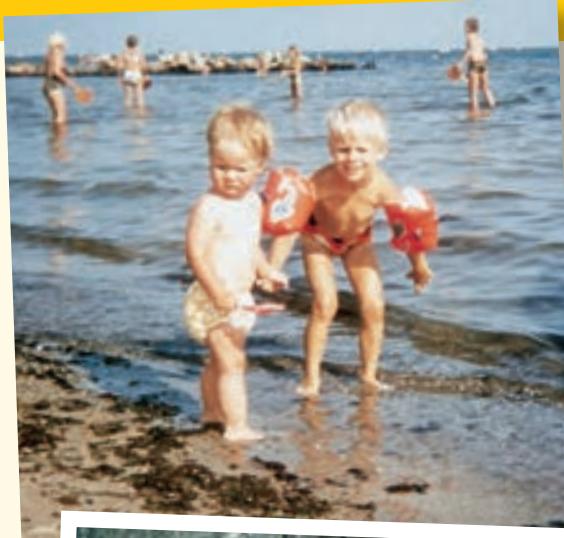
18. Oktober 1977

Die von Terroristen entführte Lufthansa-Maschine „Landshut“ wird in Mogadischu vom Bundesgrenzschutz gestürmt. Als Reaktion begehen die inhaftierten Terroristen Baader, Ensslin und Raspe, die durch die Entführung freigepresst werden sollten, Selbstmord.

19. Oktober 1977

Der von Terroristen entführte Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer wird tot aufgefunden.

Bad in den Wellen.



Mein erster Schnee!

Manchmal regnete es auch. Dann waren unsere Favoriten Märchenschallplatten und die ersten Hörspiele – wir waren Europa-Patrioten, denn seit 1965 vertonte das Unternehmen Miller International Schallplatten GmbH in Hamburg-Quickborn auf Vinyl alles, was die Kinderfantasie anregte. Unser Star hieß damals (noch) nicht Micky Maus,

Für alle ab 18

Unsere Jahrgangsbände gibt es
für alle Jahrgänge ab 1921 bis zum aktuellen
18. Geburtstag, auch als DDR-Ausgabe.



Sie suchen ein Buch ...

- ... über Ihren Jahrgang?
- ... über Kindheitserinnerungen?
- ... über Ihre Stadt oder Region?
- ... mit regionalen Rezepten?

Sie finden es unter
www.wartberg-verlag.de

Wartberg-Verlag GmbH

Im Wiesental 1
34281 Gudensberg-Gleichen
Telefon: (0 56 03) 93 05 - 0
Telefax: (0 56 03) 93 05 - 28
E-Mail: info@wartberg-verlag.de
www.wartberg-verlag.de



Wir
vom
Jahrgang

1972

Aufgeregt und erwartungsvoll, so blickten
wir damals in die Zukunft!
Erinnern Sie sich mit uns an die ersten 18 Lebensjahre
– an Ihre Kindheit und Jugend!

Jahrgang 1972 – die Zeitmaschine ist jetzt endlich erfunden: Generationenweise steigen wir ein und begeben uns auf die spannende Reise in eine großartige Vergangenheit. Und das ist nicht einmal geflunkert – hat nicht jeder von uns die Goldenen Jahre im Gepäck und würde sie gern noch mal erleben? Wir wollen nicht melancholisch werden: Ganz gewiss stehen uns 72ern noch wunderbare Jahre bevor. Aber ganz vergessen wollen wir sie auch nicht, die Anfänge mit Milupa, Pampers und Scout-Ranzen. Kleine Gedächtnisstütze gefällig? Dann bitte aufschlagen ...

Roland Axen Wildberg, selbst Jahrgang 1972, nimmt Sie mit auf eine Reise in Ihre Vergangenheit. Eingebettet in die weltpolitischen und gesellschaftlichen Geschehnisse der damaligen Zeit, begleitet er Sie durch eine Welt aufregender Kindheit und hoffnungsvoller Jugendträume.



ISBN: 978-3-8313-3072-0



€ 12,90 (D)